

# Estland

Tobias Etzold

Nach einem zunächst relativ milden Pandemieverlauf verschlechterte sich die Infektionslage in Estland Ende 2020. Zudem kam es im Januar 2021 zu einem außerplanmäßigen Regierungswechsel. Die neue von der Reformpartei geführte Regierung führt die bisherige Europa- und Außenpolitik fort.

## Covid-19-Pandemie

War Estland im Frühjahr und Sommer 2020 noch vergleichsweise gut durch die erste Pandemiewelle gekommen, spitzte sich die Lage Ende des Jahres zu. Estland gehörte zeitweise zu den europäischen Ländern mit der höchsten Infektionsrate. Mitte März 2021 erreichte das Infektionsgeschehen seinen Höhepunkt mit einer 7-Tage-Inzidenz von 799 pro 100 000 Einwohnern bei einer Gesamtbevölkerung von 1,3 Mio. Doch die Lage erholte sich zum Sommer hin, Mitte Juni 2021 lag die 7-Tage-Inzidenz bei 29.<sup>1</sup> Die Gesamtzahl der Infizierten seit Februar 2020 betrug im Juni 127 867 und die der Toten 1270.<sup>2</sup> Immerhin konnte sich die estnische Wirtschaft im ersten Halbjahr 2021 etwas erholen. Nach starken Verlusten 2020 wurde für 2021 ein Wirtschaftswachstum von 6,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr prognostiziert.<sup>3</sup>

## Innenpolitik

Inmitten der Covid-19-Krise vollzog sich im Januar 2021 eine Regierungskrise. Nach Bekanntwerden von Korruptionsvorwürfen gegen seine Partei trat Regierungschef Jüri Ratas von der gemäßigt linken Zentrumspartei zurück. Die estnischen Justizbehörden hatten zuvor Ermittlungen wegen eines staatlichen Hilfskredits in Höhe von ca. 40 Mio. Euro für ein größeres Immobilienprojekt im Sommer 2020 gegen die Partei eingeleitet. Der Kreditentscheidung waren wohl unerlaubte Absprachen vorausgegangen.<sup>4</sup> Damit stand der Weg frei für die über viele Jahre bereits regierende liberale Reformpartei und ihre Vorsitzende Kaja Kallas, eine neue Regierung zu bilden. Kallas hatte bereits die Parlamentswahlen 2019 gewonnen, war aber bei der Regierungsbildung von Ratas ausgebremst worden, der lieber die rechte Konservative Volkspartei Estlands (EKRE) ins Boot holte, um selbst Ministerpräsident bleiben zu können. Dieser Zug war sehr umstritten, zumal die Volkspartei wiederholt mit problematischen rechtspopulistischen Äußerungen gegenüber Migranten und Europa negativ auffiel, die dem fortschrittlichen Ruf Estlands schaden. Im November 2020 musste EKRE-Innenminister Mart Helme gar zurücktreten, nachdem er und sein Sohn, Finanzminister Martin Helme, die Präsidentschaftswahlen in den USA als Betrug und als Zeichen des Niedergangs der USA sowie Joe Biden als

---

1 Corona-in-Zahlen.de: Corona-Zahlen für Estland, abrufbar unter: <https://www.corona-in-zahlen.de/weltweit/estland/> (letzter Zugriff: 1.8.2021).

2 Worldometer: Estonia, abrufbar unter: <https://www.worldometers.info/coronavirus/country/estonia/> (letzter Zugriff: 30.7.2021).

3 Tagesschau.de: Wie geht es Europas Staaten?, 8.7.2021.

4 Deutsche Welle: Estlands Regierungschef tritt wegen Korruptionsaffäre zurück, 13.1.2021.

„korrupten Drecksack“ bezeichnet hatten.<sup>5</sup> Im Januar 2021 kam es also doch noch zur ersten Regierungskoalition zwischen Reform- und Zentrumspartei mit einer komfortablen Mehrheit im Parlament (59 von 101 Sitzen) und mit Kaja Kallas als erster Ministerpräsidentin Estlands. Schwerpunkte der fast paritätisch aus sieben Ministerinnen und acht Ministern bestehenden neuen Regierung sind die Bewältigung der Coronakrise, die wirtschaftliche Entwicklung des Landes, Umwelt, die Steuerpolitik sowie eine Reform des Schulsystems.<sup>6</sup>

### Europa- und Außenpolitik

In einer digitalen Rede vor dem estnischen Parlament im März 2021 betonte Kaja Kallas die pro-europäische Haltung der Regierung: es war stets und sei auch weiter im Interesse Estlands, darauf hin zu arbeiten, fest verankert in europäischer Politik und den gemeinsamen Beschlüssen der Europäischen Union (EU) zu sein. Für ein kleines Land sei dies die beste Garantie, sein eigenes Schicksal und seine Zukunft bestimmen zu können. Sie unterstützte und lobte zudem die EU für ihr Management der Covid-19-Krise und hob dabei insbesondere die Beschaffung von Impfstoffen, die Kallas zufolge ohne die EU nicht möglich gewesen sei, und die finanzielle Unterstützung der Mitgliedstaaten hervor.<sup>7</sup> Estland war mit dem Ausgang der Verhandlungen über das EU-Budget und den Wiederaufbaufonds NextGenerationEU zufrieden, da das Land mehr Geld als bisher erhalten soll.

Hinsichtlich der Ereignisse in Belarus seit August 2020 wurde sowohl die alte als auch die neue estnische Regierung für zu langsame Reaktionen kritisiert. Immerhin hatte Estland im August 2020 zusammen mit Lettland und Litauen Reisebeschränkungen gegen belarussische Amtsträger, darunter Präsident Aljaksandr Lukaschenka, verhängt. Dagegen scheint Litauen zum Zentrum der Außenpolitik im Baltikum zu werden, zumindest im Hinblick auf den Umgang mit Belarus, was Estland durchaus anerkennt. Laut Analysten sind die baltischen Staaten auf dem Weg fort von ihrer bislang selbstbezogenen Außenpolitik und hin zu einer Politik, in der sich jedes der drei Länder auf seine speziellen Fähigkeiten und Kontakte konzentriert und damit seinen Teil zu einem Großen und Ganzen beiträgt. Im estnischen Fall ist das die ausgeprägte Expertise und Erfahrung in Cyber(-sicherheit) und Digitalisierung sowie seine günstige geographische Position als Ansprechpartner und Bindeglied zwischen den baltischen und nordischen Ländern.<sup>8</sup> Der zu Beginn der Covid-19-Krise eingesetzte Trend zu gegenseitiger Solidarität, Kooperation und Arbeitsteilung setzt sich damit fort. Diese werden auch notwendig sein im schwieriger werdenden Verhältnis Estlands und der anderen Balten zu China, von dem man sich einerseits wichtige Investitionen in Infrastrukturprojekte erhofft, andererseits aber das zunehmend totalitäre Auftreten und den barschen Ton fürchtet. Auch dieses Dilemma wird das kleine Land weiter begleiten.

### Weiterführende Literatur

Viljar Veebel: Bubble trouble: Estonia and the coronavirus crisis, in: European Council on Foreign Relations Commentary, 19.11.2020.

---

5 Kai Strittmatter: Eigentor, in: Süddeutsche Zeitung, 9.11.2020.

6 Tagesschau: Endlich Regierungschefin, 25.1.2021.

7 Regierung Estlands: Prime Minister Kallas: Aiming to be at the core of common European decisions is in the interests of Estonia, 16.3.2021, abrufbar unter: <https://www.valitsus.ee/en/news/prime-minister-kallas-aiming-be-core-common-european-decisions-interests-estonia> (letzter Zugriff: 30.7.2021).

8 Piret Kuusik: Lithuania's Rise in Foreign Affairs: Should Estonia be green with envy?, in: International Centre for Defense and Security Commentary, 2.6.2021.